



Besinnliche Stimmung: Das Kammerorchester der Schule für Musik und Tanz „Chroma“ aus Vellmar spielte ein Konzert in der Adventskirche.

Foto: Eulen

Farbiges Musikspektakel

Adventskonzert des Kammerorchesters der Musikschule Chroma in Vellmar

VON HEIKO EULEN

VELLMAR. Seit 30 Jahren besteht das Kammerorchester der Schule für Musik und Tanz Chroma in Vellmar. Mit Gästen, einer stimmungsvollen Bühnenbeleuchtung und einer mit etwa 130 Zuschauern gut gefüllten Adventskirche in Niedervellmar gab es am Sonntag ein Adventskonzert.

Violen, Bratschen, Cello und ein Kontrabass stimmten mit guter Intonation das Werk „concerto grosso“ von Pietro Castrucci an. In fünf Sätzen entführten die Streicher das Publikum in die Welt des Barock. Im „Finale con l'eco“ wechselten drei Musikerinnen zu einem Ort außerhalb der Bühne und stellten so ein

Echo nicht nur musikalisch, sondern auch optisch dar.

Der von Christian Heidenreich besinnlich illuminierte Kirchenraum in Braun- und Blautönen erschien jetzt noch farbiger. Darauf folgte die Serenade in g-moll von Carl Reinecke (1824-1910). Lange 35 Jahre übte Reinecke den Beruf des Kapellmeisters an der Semper-Oper in Dresden aus, wie Gerhard Förster (Orchesterleiter) in seiner Moderation erwähnte.

Dieses Opus stand im Mittelpunkt des Abends. In den Sätzen wurde die Vielfalt der Streichinstrumente vorgestellt: teilweise gezupfte Passagen, schwebende Harmonien, ein Scherzo im 6/8 Takt, das an Filmmusik erinnerte

und ein das Herz berührendes Cello-Solo zeigte die Hingabe der Musiker. Mit starkem Vibrato erklang schwermütig, in Zigeunermoll gehalten, das Thema des vierten Satzes, der Cavatine (schlichte Form der Arie).

Routiniers und Schüler

Nach der Pause vergrößerte sich das Orchester zu insgesamt 26 Musikern. Routiniers und Schüler saßen nun mit auf der Bühne. Ein voller Klang, saftig und zart, entstand gerade bei dem zweiten Satz „Playful pizzicato“ von Benjamin Britten's Simple Symphony (1934). Hier wurde ausschließlich gezupft und so glitten samtpfötig die Finger der Musiker über die Saiten.

Die melodischen Motive erinnerten an schottische Volksmusik.

Im Finale flogen schnelle Achtelpassagen zu mehreren Anhaltspunkten, sogenannten stops, die Förster an der Geige gekonnt eindirierte. Mit einem klassischem Anstieg, crescendo, und viel Applaus endete dieses Werk.

„Einfach mal abschalten“, mit diesem Motto für die Adventszeit bedankte sich Pfarrer Vogt bei der Musikschule Chroma für den Abend und kündigte das letzte Musikstück an, welches, einer Tradition folgend, zum Abschluss ein Choral war. So entließ das Kammerorchester die zufriedenen Zuschauer in besinnlicher Stimmung.